

# LeaderRegion VULKANEIFEL

FÖRDERPERIODE 2014 – 2020



© new media labs

# Inhalt

## HERAUSGEBER

LAG Vulkaneifel  
Geschäftsstelle der LAG Vulkaneifel  
c/o Kreisverwaltung Vulkaneifel  
Mainzer Straße 25  
54550 Daun  
Telefon 06592/933-578  
eMail leader@vulkaneifel.de  
Web www.leader-vulkaneifel.de

## KONZEPTION UND TEXT

LEADER-Regionalmanagement der LAG Vulkaneifel  
c/o entra Regionalentwicklung GmbH  
Villa Scheurer  
Falkensteiner Weg 3  
67722 Winnweiler  
eMail vulkaneifel@entra.de

## GESTALTUNG

new media labs  
Werbeagentur  
Wahlholzer Str. 32  
54516 Wittlich  
Telefon 06571 145 65 03  
eMail kontakt@newmedialabs.de  
Web www.newmedialabs.de

## COPYRIGHT

Die Broschüre und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Kein Teil dieser Broschüre darf ohne schriftliche Genehmigung der Herausgeber vervielfältigt oder verarbeitet werden.



„Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in ländliche Gebiete. Diese Publikation wird im Rahmen des Entwicklungsprogramm EULLE unter Beteiligung der Europäischen Union und dem Land Rheinland-Pfalz, vertreten durch das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz gefördert.“

Vorwort .....	05
Was ist LEADER? .....	06
Die Förderperiode auf einen Blick .....	08
Projektvorstellungen .....	10
Jungunternehmer-Akademie „Vulkaneifel“	
EIFEL-Eifler Initiative für Familien- und Elternbildung	
Der große Abenteuer-Burgen-Klettersteig in Manderscheid	
Schäferkarren als Übernachtungsangebot	
Strumpffabrik CoWorking Space	
Verbindungsstollen zwischen Jungferweiher & Ulmener Maar	
Alt und Jung - gemeinsam schmeckt es besser	
Spuren der KamillenTraud	
Trinken und Essen bei Tag und Nacht	
Interviews geförderter Vorhaben .....	22
Einführung der Marke Eifel, mit Herrn Klaus Schäfer	
Huch, das Urpferd ist ja lebendig, mit Herrn Dr. Martin Koziol	
Aktiv gesund Parcours Wollmerath, mit Herrn Bernhard Lättsch	
Mein Trailpark Vulkaneifel, mit Herrn Thomas Scheppe	
Die Bürgerprojekte in dieser Förderperiode .....	26
LEADER-Projektabelle .....	28
Die Zukunft der LAG-Vulkaneifel .....	31

# “ LEADER bewegt die Vulkaneifel.



Dr. Sabine Theunert

## Leader bewegt die Vulkaneifel.

Liebe Leser\*innen,  
liebe Menschen der Region,

Seit fünf Förderperioden ist die Vulkaneifel bei dem LEADER Programm dabei, und wir können wieder auf einen erfolgreichen Projektzeitraum 2014 bis 2020, der am 30.06.2023 endet, zurückblicken.

Insgesamt 141 Projekte mit einem Fördervolumen von 3,6 Millionen wurden bewilligt, wobei letztendlich über 6,1 Millionen Euro in der Region investiert wurden. Diese Umsetzung war nur möglich mit den Menschen der Region, ihren Ideen und ihrem Engagement. Mit den Projekten haben wir einen Mehrwert für die Region geschaffen.

Als besonderen Schwerpunkt hat sich in dieser Förderperiode das bürgerschaftliche Engagement herausgestellt, über 50% der Projekte sind diesem Bereich zuzuordnen. Aber nicht nur die finanziellen Aspekte zählen, sondern viele unterschiedliche Akteur\*innen haben sich hier eingebracht, Kommunen, Vereine, Privatpersonen und andere Institutionen.

*Sabine Theunert*

**Dr. Sabine Theunert**  
LAG-Vorsitzende

Ihre Projekte sorgten für eine thematische Breite der verschiedenen Handlungsbereiche, setzen Impulse in der Region und wirken nachhaltig.

Mit dieser Broschüre stellen wir einige unserer Projekte vor, um Ihnen einen Eindruck von unserer vielfältigen Arbeit zu vermitteln. Hiermit wollen wir auch die Bürger\*innen der Region motivieren, sich weiterhin in den LEADER-Prozess auf der Grundlage unserer erfolgreichen Bewerbung für die Förderperiode 2023-2029 einzubringen. Ganz herzlicher Dank gebührt vor allem den Akteur\*innen, die an diesem Erfolg mitgearbeitet haben.

# Was ist LEADER?

*Die Abkürzung LEADER steht für „Liasons entre actions de développement de l`économie rurale“, was übersetzt heißt „Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft“. LEADER ist eine Gemeinschaftsinitiative der Europäischen Union, mit der bereits seit 1991 die Entwicklung des ländlichen Raums gefördert wird. Das Förderprogramm ist Bestandteil der Gemeinsamen Agrarpolitik der EU (GAP) und wird durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) mitfinanziert.*

*In Rheinland-Pfalz wird das LEADER-Programm durch das Entwicklungsprogramm Umweltmaßnahmen, ländliche Entwicklung, Landwirtschaft, Ernährung (EULLE) umgesetzt. Das EULLE konkretisiert den LEADER-Ansatz für unser Bundesland, das selbst einen Teil zur Finanzierung der Förderprojekte beiträgt.*

## WIE FUNKTIONIERT LEADER?

Die LEADER-Förderung ist nur innerhalb einer LEADER-Region möglich. Diese Gebiete stellen eine zusammenhängende gemeinde- und meist landkreisübergreifende Einheit dar, die aufgrund ihrer ähnlichen naturräumlichen, kulturellen oder wirtschaftlichen Strukturen und Herausforderungen gemeinsame Ziele verfolgen. Im Rahmen der aktuellen Förderperiode von 2014 bis 2020, die bis Mitte 2023 verlängert wurde, gab es in Deutschland insgesamt 321 LEADER-Regionen. 20 dieser Regionen lagen in Rheinland-Pfalz.

Die Erstellung einer Integrierten Ländlichen Entwicklungsstrategie (LILE) ist eine Voraussetzung, um LEADER-Region zu werden. Die LILE zeigt dabei die Ziele und Entwicklungsschwerpunkte, die eine Region in der Förderperiode erreichen möchte. Zudem wird in der LILE ausgeführt, wie diese Ziele umgesetzt werden sollen und welche Ergebnisse man sich davon verspricht. LEADER ist ein Förderprogramm, das von den Bürger\*innen vor Ort lebt. Deshalb werden diese in den Regionalentwicklungsprozess miteinbezogen, um Ansätze zu entwickeln, die zur Region und ihrer Bürgerschaft passt.

Das Instrument, um die gesetzten Entwicklungsziele in den LEADER-Regionen zu erreichen, sind die Lokalen Ak-

tionsgruppen (LAG). Die LAG setzt sich aus verschiedenen Personen der Region zusammen und vereint ein breites Spektrum an Interessenvertretern wie z.B. Bürger\*innen, Personen aus der Privat- und Sozialwirtschaft und Vertreter öffentlicher Einrichtungen. Wichtig dabei ist, dass die Verteilung öffentlicher und nicht öffentlicher Partner ausgewogen ist und dass jedes LAG-Mitglied eine gleichberechtigte Stimme hat. Die LAG ist, zusammen mit dem Regionalmanagement, verantwortlich für die Umsetzung der LILE.

Projektträger können sowohl Vereine, Privatpersonen als auch öffentliche Institutionen sein. In einem öffentlich zugänglichen und transparenten Auswahlprozess prüft die LAG die Vereinbarkeit einer Projektidee mit der LILE und entscheidet anhand von Bewertungskriterien, ob das Projekt gefördert werden kann. Der LEADER-Ansatz geht davon aus, dass lokales Wissen und regionale Identität Lösungen hervorbringen, die auf den Kontext der Region abgestimmt sind und nachhaltig von den Bürger\*innen mitgetragen werden. Allem zu Grunde liegt dabei das Bottom-up-Prinzip „Von unten nach oben“ - das soll heißen, die Menschen vor Ort nehmen die Entwicklung ihrer Region selbst in die Hand und bekommen dabei die notwendige finanzielle Unterstützung.



## VON DER IDEE ZUM GEFÖRDERTEN PROJEKT, WIE FUNKTIONIERT DAS EIGENTLICH?

Einzelpersonen, Vereine und öffentliche Empfänger können in der LAG Vulkaneifel Träger einer LEADER-Förderung sein. Sie haben jederzeit die Möglichkeit mit einer Projektidee das Regionalmanagement anzusprechen. Dieses informiert über alles rund um die LEADER-Förderung und die Vereinbarkeit der Projektidee mit der LILE. Für die Auswahl einer Projektidee ist es wichtig, dass diese zu einem der LILE-Handlungsfelder und einem der SMART-ZIELE zugeordnet werden kann. Projekte können im Rahmen sogenannter Projektauftrufe eingereicht werden. Projektauftrufe finden ca. zwei Mal im Jahr statt und haben jeweils ein eigenes Förderbudget. Die Bewerbung einer Projektidee erfolgt mit der Einreichung des Projektsteckbriefes und den dazu relevanten Unterlagen. Das Regionalmanagement begleitet und berät Sie jederzeit – auch bei der Einreichung!

Alle im Rahmen des Projektauftrufes eingereichten Vorhaben werden nach dem Stichtag anhand den Bewertungskriterien der LAG Vulkaneifel bewertet und nach ihrer Bewertung in einem Ranking sortiert. Die Punkteverteilung nimmt die LAG-Mitgliederversammlung vor. Die LEADER-Förderung folgt dem Prinzip des Wettbewerbs, sodass die Projekte nach der Reihenfolge des Rankings finanziell unterstützt werden. Sobald die gesamte Fördersumme vergeben ist, können in diesem Förderauftrag keine weiteren Vorhaben gefördert werden.

Nach der Entscheidung der LAG werden die Projekte im nächsten Schritt auf Landesebene durch die Bewilligungsbehörde bestätigt. Erst nach der Zustimmung auf regionaler und Landesebene können Projektträger mit der Umsetzung ihres Projekts starten. Die Mindestfördersumme eines LEADER-Projekts beträgt 2.000 €, die Höchstsumme 175.000 €. Der Fördersatz variiert je nach Antragsteller und Bewertung des Projekts zwischen 30% und 75%.

## KLEINES PROJEKT, GROSSE WIRKUNG, DAS EHRENAMTLICHE BÜRGERPROJEKT

Projektideen mit geringem Investitionsaufwand können in der LAG Vulkaneifel als Ehrenamtliches Bürgerprojekt gefördert werden. Die Höchstzuwendung beträgt 2.000€.

Auf diese Weise wurden schon viele Projekte in unserer LEADER-Region gefördert und umgesetzt. Ebenso wie LEADER-Projekte, werden Ehrenamtliche Bürgerprojekte zu einem eigenen Projektauftrag eingereicht und stehen zueinander im Wettbewerb. Seit 2017 standen uns jährlich zwischen 20.000€ und 30.000€ zur Verfügung, um solche Kleinstprojekte zu unterstützen.

Ein großes Plus für den Projektträger: Die Förderung eines Ehrenamtlichen Bürgerprojekts lässt sich schneller und unkomplizierter beantragen. Auch zu diesem Thema unterstützt das Regionalmanagement gerne.

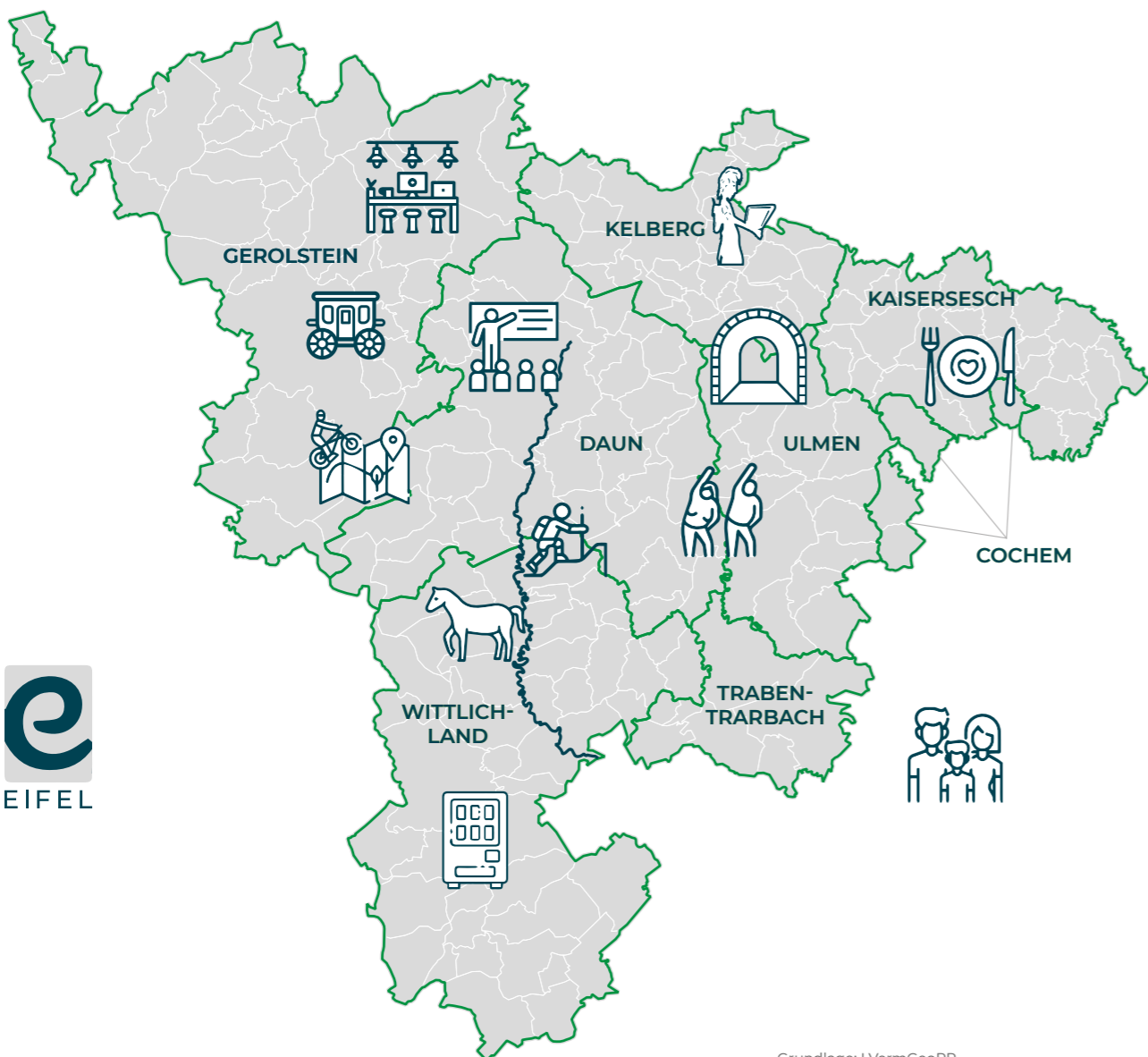
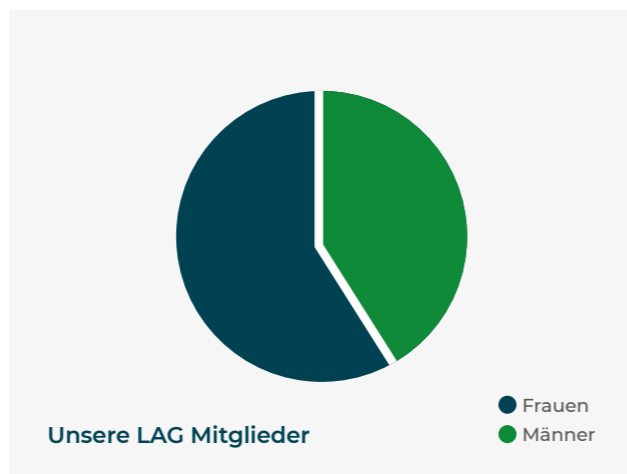
## FÜR KLEINE, SCHNELL UMSETZBARE PROJEKTE, DAS REGIONALBUDGET

Mit der Regionalbudget-Förderung stellt die LAG Vulkaneifel ein zusätzliches Förderinstrument zur Verfügung, das sich vor allem an Kleinprojekte richtet. Somit bietet das Regionalbudget eine rasche, relativ unkomplizierte finanzielle Unterstützung. Seit 2020 können mehr als 30 Projektträger in unserer Region von dieser Fördermöglichkeit profitieren. Projekte können bis zu 20.000 € Gesamtkosten (netto) aufweisen und je nach Rechtsform des Antragstellers beträgt die Förderquote bis zu 75%. Als Voraussetzung gilt, dass die Projekte zwischen April und Oktober eines Jahres umgesetzt werden müssen.



### Verschaffen Sie sich einen Überblick.

Unsere LAG mit ihren drei Landkreisen und insgesamt 205 Ortsgemeinden hat in der vergangenen Förderperiode rund 150 Projekte gefördert. Auf den 2773 km<sup>2</sup> Fläche, die unsere Region umfasst, flossen so in den acht Jahren etwa 3,6 Millionen Euro an Fördermitteln. Hier finden Sie ein paar ergänzende Informationen zur vergangenen Förderperiode:

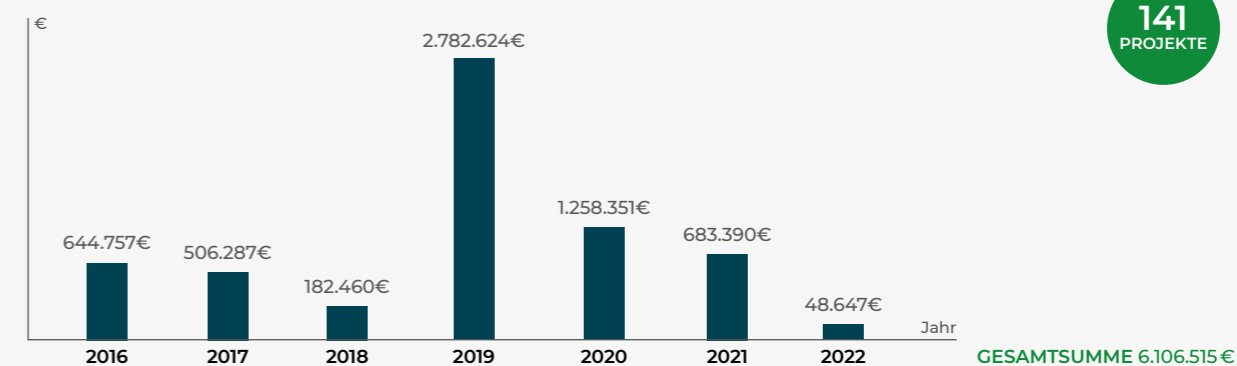


**FÖRDERUNG**  
**3.608.563 €**  
**PROJEKTE**  
**141**

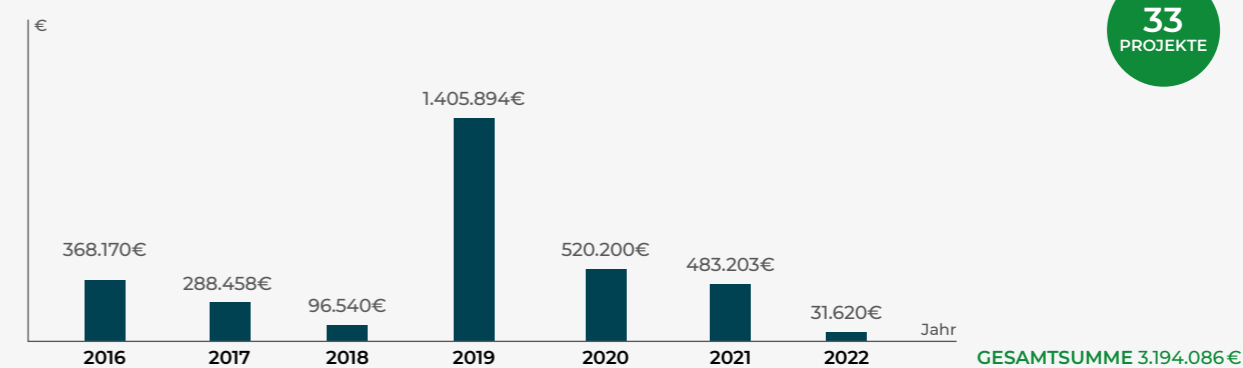
Grundlage: LVermGeoRP

Im Folgenden finden Sie die Projektbeispiele unserer Region der vergangenen Förderperiode.

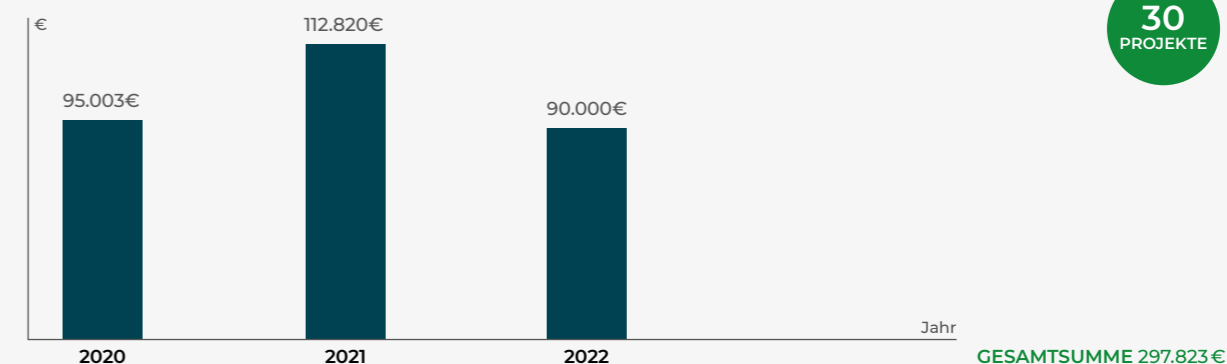
#### Gesamtausgaben in der Förderperiode 2014 – 2020



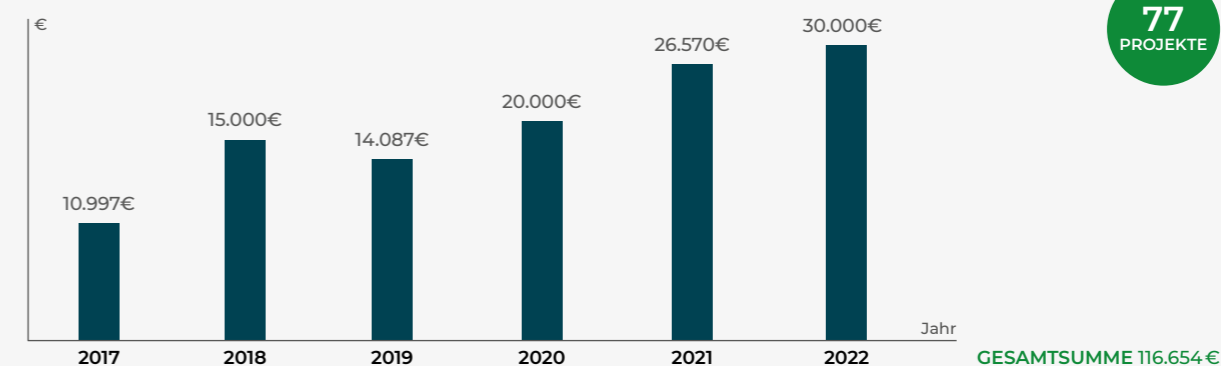
#### Fördersumme bei LEADER-Projekten



#### Fördersumme bei Regionalbudget



#### Fördersumme bei ehrenamtlichen Bürgerprojekten





© WFC Vulkaneifel mbH



## Jungunternehmer-Akademie „Vulkaneifel“.

### DER IMPULS

Die digitale Transformation ermöglicht es Gründungswilligen mit kreativen Ideen sich auch im ländlichen Raum zu entfalten. Junge Unternehmen, die sich von der Gründungsphase auf dem Weg in die Selbständigkeit befinden, benötigen über mehrere Jahre viel Expertenunterstützung wie z.B. Coaching oder Marketingangebote. Gerade für den ländlichen Raum mit seinen Standortfaktoren und Marktlücken ist ein solches Beratungsangebot wichtig, um jungen Unternehmen die Möglichkeit zu geben, sich in der Region zu etablieren. Denn insbesondere die kleinen und mittleren Unternehmen tragen als wichtige Säule zur regionalen Wirtschaft bei und gleichzeitig binden sie Erwerbstätige.

### DAS PROJEKT

Die Jungunternehmer-Akademie bietet Neu-Unternehmer\*innen aus dem Landkreis Vulkaneifel jeden zweiten Dienstag im Monat ein Netzwerktreffen in lockerer Runde zum Vorstellen, Kennenlernen, Austauschen und Vernetzen an. Gleichzeitig können die Teilnehmer\*innen des Programms während der ersten fünf Jahre ihrer Geschäftstätigkeit von Marketing- sowie Erste-Hilfe-Sprechstunden profitieren. Zudem können die Teilnehmenden auch Qualifizierungsangebote und thematische Veranstaltungen u.a. zu den Themen Steuern, Marketing, Controlling sowie Persönlichkeitsentwicklung nutzen. Hierbei umfasst das Beratungs- und Hilfsangebot klassische Marketinginstrumente, wie auch digitale Instrumente zum Social Media und Webauftritt. Die Erste Hilfe erfolgt durch einen Unternehmensberater zu Fragen der Unternehmensführung und -organisation sowie zur Optimierung und Überprüfung des Vertriebskonzeptes. Aufgrund der Covid-19-Pandemie wurden diese Netzwerktreffen, Sprechstunden und Themenabende in Form von Seminaren und Workshops online angeboten.

### DIE FÖRDERUNG

In dieser Förderperiode war ein wichtiges Ziel für uns, die regionale Wertschöpfung durch eine regionale Vernetzung zu stärken. Unternehmenskooperationen und themenbezogene Vernetzung von Unternehmen haben am Anfang der Förderperiode nur punktuell existiert. Mit diesem Projekt konnten nicht nur Unternehmensgründer\*innen in ihren ersten Betriebsjahren unterstützt, sondern ihnen auch eine Vernetzungsmöglichkeit in der Region angeboten werden. Erfahrungen lassen sich auf andere Branchen übertragen und tragen dazu bei, neue Wertschöpfungspartnerschaften zu etablieren. Im Rahmen der Pandemie und der gesteigerten Bedeutung des ländlichen Raums ist dieses Projekt relevanter denn je.



Jungunternehmer-Akademie Vulkaneifel.



Profilierung der regionalen Wirtschaft



79.350 €



51.577 € (65%)



## EIFEL-Eifler Initiative für Familien- und Elternbildung.

### DER IMPULS

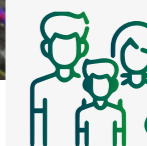
Heutzutage wachsen Kinder in einer dynamischen Welt mit komplexen Lebenssituationen auf. Eltern und Erzieher\*innen sind täglich mit diesen Herausforderungen konfrontiert und haben nicht immer die notwendigen Ressourcen, um optimal mit diesen neuen Situationen umzugehen. Diese Realität ist in ländlichen Räumen sogar noch ausgeprägter als in Städten. In diesem Zusammenhang ist die pädagogische Arbeit in Kindertagesstätten ein wesentliches Fundament, um entwicklungsgefährdenden Defiziten vorzubeugen.

### DAS PROJEKT

Die „EIFEL-Eifler Initiative für Familien- und Elternbildung im ländlichen Raum“ hat das Ziel, die Erziehungskompetenz in der LEADER-Region Vulkaneifel zu stärken. Das Projekt bietet Veranstaltungen und Kurse für Eltern und Erzieher\*innen in der Vulkaneifel an, um diese Kompetenzen zu vermitteln und Familien mit Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten in verschiedenen Lebensbereichen auszustatten. Die Angebote sind sehr vielfältig: von Elterncafés, in denen unterschiedlichste Erziehungsfragen besprochen werden bis zu Fortbildungen zum Thema „Kindliche Ängste“ oder „Zeitmanagement“. Alle Veranstaltungen finden direkt vor Ort in den Kitas statt und werden von qualifizierten Fachdozenten\*innen und Expert\*innen geleitet. Somit kann sichergestellt werden, dass Familien frühzeitig angesprochen werden und Unterstützungsangebote präventiv wirken können. Des Weiteren trägt die räumliche Nähe zum Familienalltag dazu bei, dass auch benachteiligte Gruppen die Angebote wahrnehmen. Aufgrund der Covid-19-Pandemie hat das Team des DRK-Bildungswerkes Eifel-Mosel-Hunsrück e. V. das Programm in ein Online-Format umgewandelt, sodass alle Veranstaltungen und Kurse digital stattfanden. Die Anmeldung zu den Kursen erfolgte einfach über die Webseite des DRK.



© DRK Bildungswerk Eifel-Mosel-Hunsrück e.V.



### DIE FÖRDERUNG

Dieses Vorzeigeprojekt lässt sich dem Handlungsfeld „Vitale Dörfer und Gemeinde“ zuordnen und konnte durch uns gefördert werden, weil es auch generationenübergreifende Sozialstrukturen stärkt. Für uns war es in dieser Förderperiode wichtig, alle Bevölkerungsgruppen -insbesondere Jung und Alt- zu integrieren. Mit der Einbindung von Kitas als generationenübergreifendes Vernetzungsinstrument (Erzieher\*innen, Eltern, Großeltern und Kinder) haben wir genau das erreicht.



EIFEL- Eifler Initiative für Familien- und Elternbildung.



Vitale Dörfer und Gemeinde



248.109 €



161.271 € (75%)



© LAG Vulkaneifel

## Der große Abenteuer-Burgen-Klettersteig in Manderscheid

### DER IMPULS

Laut Deutschem Alpenverein gibt es in Deutschland rund 500.000 Sportkletterer und Boulderer, bei anhaltend steigender Tendenz. Immer mehr Menschen zieht es in die Vertikale. Das ist kein Wunder. Beim Klettern stärkt man nicht nur seine Muskulatur, sondern auch seine Konzentration, Orientierung und die Kapazität, mentale Herausforderungen zu überwinden. Dieser Trend zeigt sich auch zunehmend in unserer LAG, denn die vorhandenen Möglichkeiten zum Klettern werden mehr und mehr nachgefragt.

### DAS PROJEKT

In Manderscheid stellt ein spektakuläres Burgenensemble das Highlight und die Einzigartigkeit des Kurortes dar. Dieses besteht aus zwei mittelalterlichen Burgruinen: der Oberburg und der Niederburg, die in zahlreichen Kriegen und Konflikten geschliffen wurden. In diesem Kontext wurde durch LEADER ein rund 3,6 Kilometer langer Klettersteig gefördert. Klettersteige sind eine Art Zwischenstufe zwischen dem normalen Wandern und Klettern bzw. Bouldern. Durch die Seilsicherung (Stahlseil oder Kette) am Felsen ist man an der Wand gesichert und kann die Strecke ohne große Vorkenntnisse als Klettereinsteiger bezwingen. Der Manderscheider Burgen-Klettersteig führt direkt durch den Wald und entlang der Lieser, der sich beim Klettern aus nächster Nähe entdecken lässt. Gleichzeitig schlängelt er sich entlang der Felswände rund um die Turnierwiese über eine 60 m lange Seilbrücke. Der Burgenklettersteig kann auf mehreren Etappen in unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen erklommen werden. Dank verschiedener Zu- und Ausstiegsmöglichkeiten ist der Klettersteig für alle Altersklassen und Interessierten zugänglich. Für alle Familien, aktive Wanderer und generell Natur- und Kulturliebhaber ist dieses LEADER-Vorhaben die perfekte Gelegenheit, unsere Region zu erkunden. Manche sprachen bereits kurz nach Eröffnung davon, dass es sich um den „besten deutschen Klettersteig außerhalb der Alpen“ handelt.



© new media labs


### DIE FÖRDERUNG

Mit diesem Projekt haben wir gezeigt, wie man mit LEADER neue Angebote durch die Umgestaltung von kulturhistorischen Gebäuden schaffen kann. Hier wurde nicht nur ein neues Freizeitangebot für die Bürger\*innen geschaffen, sondern es wurde auch ein Kulturrelikt erfolgreich mit der Verbindung von einer modernen Sportart, wie dem Klettern, in Wert gesetzt. Dieser Klettersteig mit seinem Ambiente und seiner Größe bietet ein neues, touristisches Alleinstellungsmerkmal für ganz Rheinland-Pfalz und die Vulkaneifel.

 Der große Abenteuer-Burgen-Klettersteig in Manderscheid.

 Vitale Dörfer und Gemeinde

 360.000 €

 270.000 € (75%)



© LAG Vulkaneifel



## Schäferkarren als Übernachtungsangebot.

### DER IMPULS

Die Ergebnisse des Tourismustrends in Deutschland seit der Corona-Pandemie sind klar: Mehr deutsche Gäste haben den Tourismus in Deutschland für sich entdeckt. Gleichzeitig hat die Pandemie bei vielen Menschen eine neue Sehnsucht nach Natur und einem gesunden, aktiven Lebensstil ausgelöst. Die Natur und eine besondere Landschaft äußern sich in einem hohen touristischen Potential unserer Region. Zudem soll die wichtige Rolle des Tourismus als Wirtschaftsfaktor, jedoch möglichst naturverträglich, sanft und nachhaltig gestaltet werden.

### DAS PROJEKT

Schlafen unter Wölfen und Adlern? Das ist auch in unserer Region möglich! Margarethe Kluthausen, Eigentümerin des Adler- und Wolfsparks Kasselburg, hat sich überlegt, wie Sie ihr Angebot auf eine innovative Art und Weise erweitern kann. Mit der Unterstützung einer LEADER-Förderung konnte Sie sieben Schäferkarren als originelle Übernachtungsmöglichkeit mitten in der Natur anschaffen. Die Schäferkarren befinden sich direkt im Park, sodass beim Blick durch die Fenster der eine oder andere Greifvogel entdeckt werden kann. Diese Form von Übernachtung ist einzigartig in der Vulkaneifel. Gleichzeitig haben die Schäferkarren alles, was man benötigt (Toilette, Dusche, etc.), um sich gemütlich mit der Natur verbunden zu fühlen. Eine Übernachtung ist für bis zu 20 Gäste möglich – perfekt für Geburtstage oder Feiern mit wildlebenden Tieren. Gerade für Familien mit Kindern bieten die gemütlichen Schäferkarren eine großartige Urlaubsmöglichkeit mitten in der Vulkaneifel.

### DIE FÖRDERUNG

Den Tourismus zu stärken und vor allem touristische Betriebe in die Zukunft zu führen, haben wir uns als eines der Ziele für diese Förderperiode gesetzt. Hierbei sind eine hohe Innovationsbereitschaft und ein großer Ideenreichtum die Schlüssel zum langfristigen Erfolg. Beide Aspekte treffen auf Frau Kluthausen voll zu. Sie hat nicht nur neue innovative Übernachtungsangebote geschaffen, sondern auch eine neue Vermarktungsmöglichkeit in unserer Region eingebracht. Des Weiteren wird mit der direkten Übernachtung im Adler- und Wolfspark Kasselburg das Bewusstsein der Bevölkerung für regionale Natur, Landschaft und Kultur gestärkt.



Schäferkarren als Übernachtungsangebot.



Attraktive und liebenswerte Region



177.355 €



53.206 € (30%)



© Strumpffabrik CoWorking Space Kerpen



## Strumpffabrik CoWorking Space.

### DER IMPULS

Gerade in den vergangenen zwei Jahren haben innovative und neue Formen des Arbeitens enorm an Bedeutung gewonnen. Den klassischen Arbeitsplatz im Großraumbüro wird es nach derzeitiger Expertenmeinung bald nicht mehr geben. Die Entwicklung geht hin zu einer attraktiven und kreativen Arbeitsumgebung, die noch dazu nahe zum eigenen Wohnort liegt. Dieses Konzept liegt den sogenannten Coworking-Spaces zugrunde.

### DAS PROJEKT

Die ehemalige Strumpffabrik in Kerpen wurde zu einem CoWorking Space umgebaut. Seit September 2021 befindet sich dort ein Schaffensort für Startups, Selbständige und Freiberufler\*innen, sowie Einzelpersonen oder Teams, die sowohl zusammen an diesem Ort arbeiten, als auch von der Natur in der Eifel profitieren. Das Besondere am CoWorking Space in der Strumpffabrik ist, dass die Nutzenden nicht nur am Rechner sitzen, sondern dort auch übernachten können. Damit bietet dieses Projekt ebenfalls eine neue Form des Tourismus: „Workation“. Diese hat gerade in Pandemiezeiten sehr an Bedeutung gewonnen. Der Begriff vereint die Wörter Arbeit (=Work) und Urlaub (=Vacation) und ist besonders interessant für Berufstätige, die ortsunabhängig arbeiten können und die Hektik der Stadt verlassen möchten oder für Teams, die ungestört arbeiten wollen. Dabei bietet der Austausch mit lokalen Coworkern die Möglichkeit, neue Vernetzungen und Wertschöpfungsketten zu etablieren. Es ist die Kombination aus Arbeit und Freizeit mitten in der Natur, die Kreativität, Vertrauensbildung und Entspannung stärkt.

### DIE FÖRDERUNG

Der Aufbau von CoWorking Spaces im ländlichen Raum bietet nicht nur Räumlichkeiten, in denen man arbeiten kann, sondern trägt auch zum Klimaschutz bei und verbessert die Arbeitsqualität. Es werden Pendlerkilometer und Zeit eingespart, die entsprechend wieder der Ortsgemeinschaft zugutekommen. Dies bedeutet in der Folge eine erhebliche Stärkung der kleinen Kommunen und viel mehr Lebensqualität für ihre Bürger\*innen. Zudem zeigt uns dieses Projekt, dass neue Formen von Arbeit und Urlaub möglich sind.



Strumpffabrik CoWorking Space.



Profilierung der regionalen Wirtschaft



14.775 €



5.910 € (40%)





## Verbindungsstollen zwischen Jungferweiher und Ulmener Maar.

### DER IMPULS

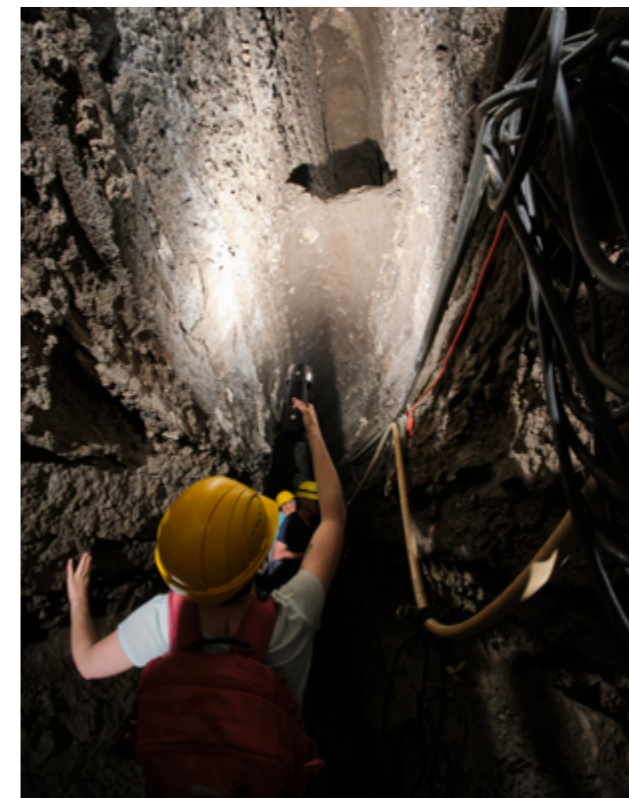
Maare gehören zur Landschaft in der Vulkaneifel, wie die Alpen zu Bayern. Maare resultieren aus Wasserdampf-Eruptionen und zeichnen sich durch ihre charakteristische ovale Form aus. Insgesamt wurden über 70 Maare in unserer Region gezählt, von denen heute nur noch 10 mit Wasser gefüllt sind. Sie verleihen der Eifel-Landschaft ihren unverwechselbaren Charakter und machen den Vulkanismus zu einem realen Teil von uns.

### DAS PROJEKT

In der Stadt Ulmen sind das Ulmener Maar und der Jungferweiher durch die A 48, eine Bahntrasse, eine Kreisstraße und eine Ortsstraße getrennt. Ein Stollen verbindet die beiden Maare jedoch unter Tage. Mit dem Projekt konnte eine Machbarkeitsstudie finanziert werden, in der untersucht wurde, ob eine fußläufige, unterirdische Verbindung zwischen den beiden Naturschutzgebieten geschaffen werden kann. Als Projektergebnis hat sich herausgestellt, dass der Stollen für die Öffentlichkeit geöffnet werden kann. Bis zu diesem Zeitpunkt konnte dieses geschichtliche Kulturgut und geologischer Aufschlusspunkt weder von Einheimischen noch von Gästen genutzt oder wahrgenommen werden. Deshalb stellt die Verbindung der Maare unter Tage ein neues, einzigartiges Ensemble dar - sowohl aus geologischer als auch aus kulturhistorischer Sicht!


### DIE FÖRDERUNG

Die einzigartige Landschaft, vor allem geprägt vom Vulkanismus, zeichnet uns aus. Für uns war es in dieser Förderperiode eine große Herausforderung, die herausragende Bedeutung der einzigartigen Natur- und Kulturlandschaft, sowohl für die Einheimischen als auch für die Touristen bewusster zu machen. Die Geo- und Biodiversität unserer Region sollte von den Menschen geschätzt und in Wert gesetzt werden. Die Sensibilisierung der Bevölkerung hinsichtlich der Werte der Vulkaneifel war nicht einfach. Dieses Projekt zeigt, wie ein nachhaltiges Gleichgewicht zwischen Schutz, Nutzung und gesellschaftlichen Ansprüchen erreicht werden kann.




© Natur- und Geopark Vulkaneifel

© Natur- und Geopark Vulkaneifel

 Machbarkeitsstudie zur Öffnung des Verbindungsstollen zwischen dem Jungferweiher und dem Ulmener Maar.

 Schutz und Weiterentwicklung der einzigartigen Landschaft

 14.121 €

 9.179 € (65%)

Fragebogen zur Bedarfsanalyse für das Projekt

## „Alt und Jung – gemeinsam schmeckt es besser“



### Alt und Jung – gemeinsam schmeckt es besser.

#### DER IMPULS

Der demografische Wandel ist auch für unsere Region eine Herausforderung, die sich in allen Lebensbereichen wiederfindet. Die Ergebnisse des Deutschen Alterssurveys 2020 (DEAS) zeigen, dass sich im Sommer 2020 knapp 14% der Bevölkerung zwischen 46 und 60 Jahren einsam fühlten. Insbesondere bei den über 80-Jährigen besteht ein erhöhtes Risiko einer sozialen Isolation. Nur mit gesamtgesellschaftlichem Engagement können Betroffene aus ihrer Vereinsamung und aus ihrer sozialen Isolation herausfinden.

#### DAS PROJEKT

Illerich ist eine kleine Ortsgemeinde mit weniger als 1.000 Einwohnern. In der Gemeinde befindet sich eine Kita, die Kinder vom ersten Lebensjahr bis zum vierten Schuljahr betreut. Da keine Küche vorhanden war, bestand die Verpflegung für die Kleinen bisher nur aus tiefgekühlten Speisen bzw. Fertiggerichten. Zudem lebten in der Ortsgemeinde mehr und mehr Senior\*innen, die nicht mehr in der Lage waren, für sich selbst zu kochen. Deshalb hat sich die Ortsgemeinde eine soziale Lösung überlegt: Wie wäre es, wenn Kinder und Senioren zusammen essen und sich gemeinsam unterhalten können? Frisches Essen wird von Montag bis Freitag angeboten und alle Bürger\*innen der Ortsgemeinde können davon profitieren. Konkret wurde die Förderung für die Erweiterung der Kindertagesstätte in Illerich genutzt. Eine neue Küche und Mensa sind durch das Projekt entstanden, während die alte Küche nach ihrer Umgestaltung nun als Schlafraum für die Kleinsten genutzt wird. Als die Abschlussbroschüre (September 2022) erstellt wurde, waren die Bauarbeiten des Projektes noch nicht zu Ende.



© Ortsgemeinde Illerich



#### DIE FÖRDERUNG

Die Auswirkungen des demografischen Wandels als Triebfeder all unserer Aktivitäten stand im besonderen Fokus dieser Förderperiode. Unser Ziel war es, mit der LEADER-Förderung neue Initiativen zu unterstützen und damit den negativen Auswirkungen des demografischen Wandels entgegenzuwirken. Mit diesem Projekt wurde genau das initiiert. Eine Brücke zwischen den Generationen wurde gebaut - das Bindeglied: leckeres und gesundes Essen!



Alt und Jung –  
gemeinsam schmeckt  
es besser.



Vitale Dörfer  
und Gemeinde



403.960 €



200.000 € (65 %)



### Spuren der KamillenTraud.

#### DER IMPULS

In den letzten Jahren haben immer mehr Menschen – insbesondere junge Generationen – das Wandern für sich entdeckt. Kulturwandern ist eine Art des Wanderns, welche Lernen und Natur verbindet. Themenwanderwege führen die Wandernden auf Spuren der Geschichte, Lebenskultur und weisen auf Naturbesonderheiten hin. Für Kulturwandernde ist nicht nur wichtig, sich auf alten Ruinen zu bewegen, sondern sich auch Wissen anzueignen. Dabei wird das kulturelle Erbe Stück für Stück „erwandert“.

#### DAS PROJEKT

„Kamillenblumen“ ist ein Roman der Eifeler Autorin Ute Bales. Das Buch beschreibt das Leben der Hausherrin Gertrud Feiler, genannt KamillenTraud, aus Kolverath in der Eifel. Mit der Protagonistin erlebt der Lesende die wichtigsten Momente der deutschen Geschichte im 20. Jahrhundert – den 1. Weltkrieg, die Hyperinflation, den Nationalsozialismus usw. Aufbauend auf diesen Geschichten zielt das geförderte Projekt ab, einen thematischen Wanderweg zu gestalten. Die Strecke ist 4,3 km lang und verbindet die Dorfmitte von Kolverath über Wald und Flur nach Sassen. Auf der gesamten Strecke gibt es sieben Standorttafeln mit Informationen zum Roman in deutscher, niederländischer und englischer Sprache. Begleiterin dieser Wanderung ist stets KamillenTraud. Wandernde folgen ihren Lebensspuren an insgesamt sieben verschiedenen Stationen. Jede Station ist mit einer Tafel und der Figur von Traud gekennzeichnet. Die Figur verändert sich und altert mit den Kilometern. Zu Beginn des Weges ist Traud ein Kind und zum Ende wird sie zu einer älteren, gebrochenen Frau. Auf den Tafeln werden die jeweilige Situation im historischen Zusammenhang erläutert und mit einer Passage aus dem Roman abgerundet. Damit werden die Natur und die Lebenserfahrung vergangener Generationen spürbar.



© Klaus Peter Kappes



Der Rundweg ist für Jung und Alt geeignet. Für Kinder ist dieser Weg besonders interessant, denn auf jeder Tafel findet sich auch ein „kleines“ Rätsel.

#### DIE FÖRDERUNG

Die Entwicklung und Vermarktung von neuen touristischen Angeboten wurde als Entwicklungsziel in unserer LILE dieser Förderperiode definiert. Somit hat dieses Projekt mehrere positive Effekte für unsere Region. Einerseits wurde ein bestehendes Kulturangebot, das Buch „Kamillenblumen“ neu vermarktet und in einem anderen Format erlebbar gemacht. Darüber hinaus wurden mit dem Projekt gezielt Gäste aus Luxemburg, Belgien und der Niederlande angesprochen. Zudem haben wir uns mit dem Kulturwanderweg einem neuen Trend zugewandt und die Tür für andere transferierbare Projekte in der LAG geöffnet. Dieses Projekt ist vor allem ein schönes Beispiel, wie LEADER eine wichtige Rolle im regionalen Tourismus spielen kann.



Spuren  
der Kamillen-  
Traud.



Attraktive und  
liebensorientierte Region



20.000 €



15.000 € (75 %)



## Trinken und Essen bei Tag und Nacht.

### DER IMPULS

Die Versorgung mit Waren und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs ist ein grundlegender Bestandteil der Lebensqualität im ländlichen Raum. Der Bevölkerungsrückgang führt in vielen Dörfern der Vulkaneifel zu einer zunehmenden Ausdünnung infrastruktureller Angebote, wie z.B. der Nahversorgung. Auch für Besucher\*innen gibt es längst nicht mehr in allen Orten der Region die Möglichkeit, bei einer Wanderung oder Radtour den kleinen Durst oder großen Hunger zu stillen.


### DAS PROJEKT

Diesem Defizit in der Nahversorgung hat sich die Ortsgemeinde Bruch auf innovative Art und Weise gestellt. In dem etwa 500 Einwohner\*innen zählenden Ort gab es zwar touristische Übernachtungsmöglichkeiten, aber weder eine Gaststätte noch ein Lebensmittelgeschäft. Somit wurden die Besucher\*innen der Ortsgemeinde zwar mit Idylle und Historie belohnt, jedoch hatten sie keine Möglichkeit zur Einkehr oder Versorgung für eine Rast. Dem wurde mit einem Kombi-Getränke-Snack-Automaten entgegengewirkt, der nun zentral in Bruch auf dem Dorfplatz steht, welcher sowohl Anlaufpunkt für Wanderungen und Radtouren ist als auch den Einwohner\*innen des Dorfes als sozialer Treffpunkt dient. Der Platz wird außerdem aktuell mit einem Trinkwasserbrunnen aufgewertet. Weitere aufenthaltsqualitäts schaffende Elemente sind eine nahegelegene öffentliche Toilette sowie die Wildwassertretanlage und Relaxing-Liegen. Man kann sowohl mit Münzgeld als auch bargeldlos zahlen. Im Automaten findet man nicht nur klassische Snacks oder Getränke, sondern auch Covid-Tests und Mund-Nasen-Schutze. „Schön, dass Sie hier sind...“, das ist der gelebte Leitsatz im Eifeldorf Bruch. Die damit versprochene Gastfreundlichkeit der Ortsgemeinde kann dank des neuen Getränke-Snack-Automaten nun noch besser gezeigt und gelebt werden.

### DIE FÖRDERUNG

Mit diesem Projekt hat die Ortsgemeinde Bruch aufgezeigt, dass es möglich ist, moderne und effektive Lösungen als Ergänzung zu spärlich vorhandener Nahversorgung im ländlichen Raum einzuführen. Davon können nicht nur die Einwohner\*innen eines Ortes, sondern auch Besucher\*innen profitieren. Der Impact von kleinteiligen Infrastruktur-Lösungen auf den Tourismus und die Weiterentwicklung der Region – wie hier durch einen Kombi-Getränke-Snack-Automaten – sollte nicht unterschätzt werden. In dieser Förderperiode haben wir uns als Ziel gesetzt, die Versorgungsangebote an Rad- und Wanderwegen sowie die Digitalisierung touristischer Angebote zu stärken. Genau das haben wir mit diesem Vorhaben erreicht.



 Für Besucher Trinken und Essen bei Tag und Nacht.

 Attraktive und lebenswerte Region

 8.935 €

 6.701 € (75%)

## Einführung der Marke Eifel, mit Herrn Klaus Schäfer.

Geschäftsführer Eifel Tourismus GmbH

Im länderübergreifenden Kooperationsprojekt zwischen der LAG Bittburg-Prüm, LAG Rhein-Eifel und LAG Eifel aus Nordrhein-Westfalen unter Federführung der LAG Vulkaneifel wurde die Marke Eifel eingeführt. Grundlage dafür war die zuvor gemeinsam entwickelte Marke Eifel, die in Kooperation mit Bürgerinnen und Bürgern entstanden ist. Im Gespräch schildert Klaus Schäfer, Geschäftsführer der Eifel Tourismus GmbH, den enormen Mehrwert der Marke für Unternehmen der Eifel.

Wie kam die Kooperation der beteiligten LAGen zustande? Gab es besondere Herausforderungen bei der länderübergreifenden Kooperation?

»Die beteiligten LAGen arbeiten immer wieder bei verschiedenen Projekten zusammen. Die Eifel lässt sich nicht in bestimmte Teilräume eingrenzen, sondern muss als ein Raum betrachtet werden. Gerade Ländergrenzen sind bei gemeinsamen Projekten häufig eine große Herausforderung. LEADER bietet mit seiner einzigartigen Förderstruktur hierbei sehr gute Möglichkeiten der länderübergreifenden Kooperation, die in der Eifel immer wieder gerne wahrgenommen werden, da sich die Eifel bekanntermaßen auf Rheinland-Pfalz, Nordrhein-Westfalen und Belgien aufteilt. Gerade auch die Rechtssicherheit der LEADER-Förderung in den verschiedenen Bundesländern ist dabei für so große Projekte ein enormer Vorteil.«

Was ist der Vorteil eines solchen länderübergreifenden Kooperationsprozesses, bei dem eine einheitliche Marke etabliert werden soll?

»Durch die Marke als einheitliches Sprachrohr der Region kann die Eifel geschlossen auftreten und auch gemeinsam, koordiniert kommunizieren. Im Wettbewerb der Regionen entsteht so für die Eifel ein enormer Mehrwert gegenüber anderer Region in Europa. Bereits heute ist die Eifel die bekannteste ländliche Tourismusregion in den Bundesländern Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz. Durch die Marke Eifel werden die besonderen Qualitäten der Unternehmen und Dienstleistern in den drei Bereichen Wirtschaftsstandort, Tourismus und regionalen Produkten positioniert.«

Wie wird ein Unternehmen Teil der Marke Eifel?

»Unternehmen können ganz einfach auf unserer Webseite den Antrag auf Markennutzung ausfüllen und an uns senden. Sofern die Unternehmen unsere Markenbedingungen erfüllen, wird eine Markennutzungsvereinbarung unterzeichnet und damit können die Unternehmen dann teil der Marke Eifel werden.«



Konnten die von Ihnen gesetzten Ziele mit dem Projekt erreicht werden?

»Ziel der Marke Eifel ist es auch, der eigenen Bevölkerung die Mehrwerte der Eifel zu vermitteln. Diesen inneren Fokus haben wir derzeit noch nicht voll ausgeschöpft. Der Kampagnenstart und die Corona-Pandemie haben sich leider überschritten, was eine aktive Bewerbung der Marke auf Veranstaltungen in der Eifel leider unmöglich gemacht hat. Allerdings haben auch digitale Formate eine gute Resonanz der Beteiligten gezeigt. Zukünftig werden wir die Arbeit wieder auf präsenze Formate fokussieren. Unsere Vision konnte dennoch zum großen Teil aktiv gelebt werden. Um nun diese Erfolge weiterzuführen, werden wir kontinuierlich die Marke weiter ausbauen.«



**WEBSITE** [www.wirtschaft.eifel.info](http://www.wirtschaft.eifel.info)

**DIE VISION** Die Eifel ist eine der lebenswertesten ländlichen Regionen im Herzen Europas. Gemeinschaftlich identifizieren und gestalten wir unsere zukünftigen Lebenswelten.

**DIE MISSION** Die vielfältige Gemeinschaft der Eifel wird immer wieder anders und immer wieder faszinierend zwischen Tradition und Innovation gestaltet und gelebt.

„Wir machen die Eifelerinnen und Eifeler zu Botschafterinnen und Botschaftern ihrer Heimat.“ Damit verbinden sich typische Eigenschaften wie ehrliches Handeln, tatkräftiges Anpacken und verlässliches Miteinander.



Einführung der Marke Eifel.



Profilierung der regionalen Wirtschaft



550.000 €



412.500 € (75%)

## Huch, das Urpferd ist ja lebendig, mit Herrn Dr. Martin Koziol.

Maarmuseum Manderscheid & Vulkanhaus Strohn

Museumsleiter Martin Koziol ist bereits über 20 Jahren, seit 2001, in unserer LAG aktiv. Im Interview berichtet er über sein Projekt „Huch, das Urpferd ist ja lebendig“.

Sie sind schon viele Jahre mit der LEADER-Förderung vertraut. Was ist Ihrer Meinung nach das Besondere an LEADER?

»Mithilfe der LEADER-Förderung konnten wir gemeinsam mit verschiedenen Akteuren in den letzten zwanzig Jahren viele Projekte im touristischen Sektor unserer Verbandsgemeinde umsetzen. LEADER bietet die einzigartige Möglichkeit, kleine Projekte genauso gut bei der Finanzierung zu unterstützen, wie auch ganz Große. Ohne LEADER könnten viele dieser Projekte nicht umgesetzt werden. Gerade der touristische Bereich bietet dabei die Möglichkeit, das kulturelle Erbe der Region zu erhalten und Synergieeffekte auszulösen. LEADER ist für mich das Instrument für eine attraktive und moderne Fortentwicklung der Vulkaneifel. Für mich stellt LEADER einen großen Erfolg für unsere Region dar.«

Die Sensibilisierung für den Vulkanismus ist ein wichtiges Thema für unsere Region. Sehen Sie ein gesteigertes Interesse in der Bevölkerung zu diesem Thema, speziell auch durch LEADER Projekte?

»Durch LEADER konnte/kann das Thema des Eifel-Vulkanismus als das Alleinstellungsmerkmal der breiten Bevölkerung vermittelt werden. Generell brauchen neu etablierte Projekte häufig Zeit, um in der Region Fuß zu fassen. Dennoch besitzt jedes geförderte Projekt eine Wertigkeit für die Region, die vor allem durch die Bevölkerung sehr wertgeschätzt wird.«

Wie lange hat es von der ersten Idee bis zur Umsetzung des Projektes gedauert?

»Um als Museum zukünftig attraktiv zu sein, müssen sich die Mitarbeitenden immer wieder etwas Neues einfallen lassen. Es gilt die neue Smartphone-Generation als Besuchergruppe abzuholen und ihr Interesse mit neuen, digitalen Formaten zu wecken. Auf meine Frage an das Kollegium: „Was ist das Besondere für Euch in unserem Haus“ war die einstimmige Antwort „Das Eckfelder Urpferd“. Als ich dann bei unserer Jahreshauptversammlung 2019 diese alte-neue Aussage vorstellte, wurde die Idee des digitalen Erlebens von einem Mitglied in den Raum gestellt, diskutiert und fand sehr großen Zuspruch.«



Haben Sie den Eigenanteil von immerhin 8.800 € aus der eigenen Kasse finanziert oder anders?

»Die Finanzierung des Eigenanteils erfolgte über den Projektträger, die Verbandsgemeinde Wittlich-Land. Bereits in der Museumsverwaltung, in der die Idee geboren wurde, sagte deren Bürgermeister zu, diesen komplett zu übernehmen, wenn wir uns um die fachliche Betreuung, Organisation und Koordinierung kümmern. Dieses Projekt ist ein perfektes Beispiel für die gute Zusammenarbeit mit unseren wichtigsten Partnern: Verbandsgemeinde Wittlich-Land, Stadt Manderscheid und die Landessammlung für Naturkunde RLP. Ohne dieses nachhaltige Netzwerk kann unser Museum solche Projekte nicht verwirklichen!«

Planen Sie derzeit weitere Projekte mit der LAG, um das Erbe der Vulkanlandschaft der Eifel im Bewusstsein der Menschen zu halten?

»Die Ideen für weitere 3-D Projekte gehen uns nicht aus. Wir möchten weitere Fossilien (Tapir, Frosch, Krokodil) digital, um diesen Film einer virtuellen, tropischen, 45 Mio. Jahre alten Urwald-Reality zu perfektionieren! Aus dem Projekt heraus sind bereits zwei Marketing-Produkte entstanden: Postkarten der vier animierten Fossilien und eine faltbare 3-D Urwald-Postkarte. Letztere gilt es noch zu finanzieren.«



© Maarmuseum Manderscheid



Huch, das Urpferd ist ja lebendig.



Schutz und Weiterentwicklung der einzigartigen Landschaft



23.800 €



15.000 € (75%)

## Aktiv gesund Parcours Wollmerath, mit Herrn Bernhard Lätsch.

Interessengruppe Aktiv-Gesund-Parcours Wollmerath

*Im Interview mit Bernhard Lätsch sprechen wir über sein Ehrenamtliches Bürgerprojekt, das sich von einer kleinen Idee zu einem Riesenerfolg entwickelte.*

Ihre Interessensgruppe Aktiv-Gesund-Parcours Wollmerath hat sich aus der Initiative „Dorf.Projekt.Wollmerath“ der Gemeinde Wollmerath entwickelt. Wie kam es zur Initiative und später dann zu Ihrer Interessensgruppe?

»Die Initiative hat sich auf Bemühen der Gemeinde in Kooperation mit verschiedenen anderen Akteuren gebildet. Unsere Idee des Parcours war zu Beginn allerdings noch rein privat. Meine Frau und eine Freundin haben sich für ihre Joggingstrecke eine paar Stationen für Übungen gewünscht. Aus dieser Idee hat sich dann im Rahmen der Initiative die Interessengruppe gebildet, die dann durch weitere Interessierte immer weitergewachsen ist. Aus wenigen Stationen wurden dann letzten Endes der 6,3 km lange Gesund-Parcours.«

Wie haben Sie von der Förderung von „Ehrenamtlichen Bürgerprojekten“ erfahren?

»Durch das stark gewachsene Projekt ist im Laufe der Zeit auch der monetäre Aufwand des Projektes gewachsen. Eine reine Eigenfinanzierung war nicht mehr möglich und wir haben uns daraufhin an die Verbandsgemeinde gewandt. Diese hat uns den Hinweis gegeben, dass wir es doch über LEADER fördern könnten.«

Was genau haben Sie mit den bereitgestellten Mitteln gemacht und wo kamen die restlichen Gelder her?

»Mithilfe der Förderung konnten für neun Stationen verschiedene Geräte angeschafft werden. Eigenmittel in Höhe von rund 10.000 € wurden durch Spenden finanziert, deren Einwerbung den größten Teil der Projektlaufzeit in Anspruch genommen hat. Die Sponsoren sind auf je einer der Tafeln abgebildet, auf denen die Übungen beschrieben werden.«

Wie gut werden die Sportgeräte von der Gemeinschaft angenommen?

»Der Gesund-Parcours wird ausgesprochen gut angenommen. Nicht nur Jogger, sondern auch Wandernde und sogar Vereine nehmen die Möglichkeit wahr, sich an den Stationen sportlich zu betätigen. Es herrscht ein reges Treiben, vor allem an den Wochenenden.«



Wer übernimmt die Pflege der Anlage?

»Die alltägliche Pflege übernimmt die Gemeinde. Aber auch die Projektbeteiligten schauen immer mal wieder, ob die Geräte einen neuen Anstrich brauchen. Andere Interessengruppen, die sich aus der Initiative gebildet haben, unterstützen ebenfalls dabei, dass der Parcours noch eine ganze Weile ordentlich bleibt. Das bereits starke Gemeinschaftsgefühl im Dorf wurde auch durch den Parcours weiter gefestigt. Insgesamt ist man in Wollmerath näher zusammengerückt und hilft sich gerne gegenseitig.«

Können Sie sich vorstellen, in der kommenden Förderperiode weitere Projekte umzusetzen?

»Ja, wir haben noch ein paar Projektideen, mit denen wir mit Sicherheit in der nächsten Förderperiode auf die LAG zukommen werden.«



© Interessengruppe Aktiv-Gesund-Parcours-Wollmerath

 Aktiv gesund Parcours Wollmerath.

 Vitale Dörfer und Gemeinden

 12.000 €

 2.000 €

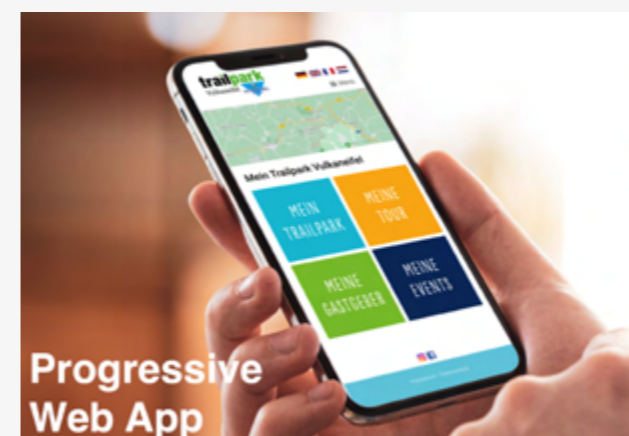
## Mein Trailpark Vulkaneifel, mit Herrn Thomas Scheppe.

Bürgermeister der Verbandsgemeinde Daun

*Die Verbandsgemeinden Gerolstein, Kelberg, Wittlich-Land und Ulmen lässt unter Federführung der Verbandsgemeinde Daun in Zusammenarbeit mit der GesundLand Vulkaneifel GmbH eine Innovative WebApp entwickeln, die Radfahrenden zukünftig die richtigen Wege weisen wird. Um einen Einblick in das Projekt zu bekommen, hat uns Verbandsgemeindebürgermeister Thomas Scheppe ein paar Fragen beantwortet.*

Wie ist denn das Projekt entstanden und wer hat es angestoßen? Wie lief die Finanzierung des Eigenanteils?

»Die konzeptionelle Idee zur Etablierung einer digitalen Anwendung, in der relevante Daten für Besuchende der Region hinterlegt sind, entstand bei der Arbeit des GesundLandes. Die Mitarbeitenden des GesundLandes beschäftigen sich damit, die zahlreichen Angebote unserer Region zu koordinieren und zwischen Erholungssuchenden und Angeboten zu vermitteln. Gerade in den vergangenen zwei Jahren haben viele Urlauber die malerische Landschaft der Vulkaneifel lieben gelernt. Die zahlreichen „Hotspots“ unserer Region sind dabei häufig stark frequentiert. Um hier eine Lösung zu finden, von der auch alle Verbandsgemeinden der Region profitieren, haben wir uns dann auf dieser Ebene zusammengefunden und gemeinsam die Konzeption erarbeitet. Durch meine Arbeit in der LAG war dann schnell klar, dass das Projekt sehr gut zur LILE passt. Der innovative Charakter dieses Projektes hat die Förderwürdigkeit nochmal unterstützt. Den Eigenanteil von 25% haben sich die Verbandsgemeinden nach dem entsprechenden Anteil der Strecken auf ihrem Gemeindegebiet aufgeteilt. So konnte eine faire Finanzierung sichergestellt werden.«



© TrailPark Vulkaneifel




Warum haben Sie sich für eine Web-App entschieden und wie funktioniert sie?

»Die Erfahrung zeigt, dass Nutzende von digitalen Angeboten nur ungern persönliche Daten weitergeben. Der Weg zu einer progressiveren Web-App bietet die Möglichkeit, aktuelle Informationen bereit zu stellen, ohne dass Nutzende etwas herunterladen müssen. Innerhalb der Web-App sind zwei grundlegende Funktionen hinterlegt. Die erste ist die reine Information zu den Streckennetzen für Radfahrende und Wandernde. Die Karten, die in gedruckter Form an den entsprechenden Stellen weiterhin ausliegen, können von Besuchenden ganz einfach angeschaut und auf ihrem Smartphone genutzt werden. Digitale Verknüpfungen bieten in der Web-App den Nutzenden dann ergänzende Möglichkeiten, an spezifische Informationen zu gelangen. Die zweite Funktion stellt die Besucherlenkung dar. Auf Grundlage von anonym erfassten Livedaten wird die App in der Lage sein, die aktuelle Auslastung von Besuchspunkten abzurufen und Alternativen anzubieten, die weniger stark frequentiert sind.«


Ab wann können Besuchende der Region die Web-App nutzen?

»Der geplante Launch der gesamten Anwendung samt ihrer Funktionen ist für das Frühjahr 2023 geplant, sodass die Besuchenden digital in die neue Saison starten können.«

 Mein Trailpark Vulkaneifel.

 Attraktive und lebenswerte Gastgeberregion

 98.274 €

 73.705 € (75%)



**GABI UND RUDI KITZING**  
Waldgarten Berenbach, 2020



**IMKERVEREIN KYLLTAL**  
Bienenautomat, 2021



**ANTONIA MENTEL**  
Erlebnistag für Kinder  
in Gillenbeuren, 2021



**BÜRGER-ELTERNINITIATIVE MASBURG**  
Sonnenschutzpavillions, 2019



**SALMTALER NATURFREUNDE**  
Generationsübergreifende Arbeit stärken und  
die Kultur- und Naturlandschaft schützen, 2021



**GARTEN CAFÉ ASYL DAUN**  
Pavillion, 2021



**INITIATIVE KINDERBEUERN**  
Bau einer Nisthöhle, 2021



**EIFELVEREIN MANDERSCHIED**  
Bacherlebnisswanderung  
an der Kleinen Kyll, 2017



**EIFELVEREIN ULMEN**  
Mobile Apfelpresse, 2019



**JOCHEN DOSTAL**  
Dorfhühner in  
Bleckhausen, 2020

## LEADER Projekte nach M19.2

Projektträger	Projekttitel	Gesamtausgaben	Fördersatz	Förderung
Sven Molitor	Heiss und Nass und Salzig: Wohlfühlen in einer Oase mitten im Meerfelder Vulkantrichter	151.257,02€	40 %	50.842,69€
Verbandsgemeinde Daun	Die Verbandsgemeinde Daun auf vielen Wegen zu resilienten Dörfern	223.500,00€	65 %	145.275,00€
Stadt Ulmen	Touristische Inwertsetzung des Pumpenhauses am Ulmener Maar – Umgestaltung zu einer Aussichts- und Infoplattform	270.000,00€	65 %	172.052,40€
Stadt Ulmen	Machbarkeitsstudie zur Öffnung des Verbindungsstollens vom Jungferweiher zum Ulmener Maar	14.121,73€	65 %	9.179,00€
Ortsgemeinde Salmtal	Brückenpfeiler als Kletterturm im Salmtal	105.488,80€	65 %	68.567,72€
Ortsgemeinde Sarmersbach	Bau einer Dorfgesundheitshütte	223.076,00€	65 %	88.121,00€
Ortsgemeinde Bergweiler	Erstellung einer Machbarkeitsstudie für die Einrichtung eines multifunktionalen Museums in der OG Bergweiler	14.875,00€	65 %	9.668,75€
Wirtschafts- förderungs- gesellschaft Vulkaneifel mbH	Jungunternehmer-Akademie Vulkaneifel	79.350,00€	65 %	51.577,50€
Natur- und Geopark Vulkaneifel GmbH	Vulkaneifel Akademie	163.600,00€	75 %	122.590,08€
Jugendzentrum Steineberg e.V.	Neubau einer Indoor-Kletterwand mit Boul- derwand für therapeutische Maßnahmen mit Behinderten und Errichtung eines Bistros und eines Kletter-Verkaufs-/Ausleih-Shops	88.235,00€	40 %	35.294,00€
Natur- und Geopark Vulkaneifel GmbH	Konzeptstudie zur Fortentwicklung der Museumslandschaft im Natur- und UNESCO Global Geopark Vulkaneifel	25.000,00€	90 %	18.750,00€
BUFF Immobilien GbR	Neubau einer Arztpraxis für Allgemeinmedizin im Medizin-Zentrum Schieferland	536.853,54€	40 %	200.000,00€
Verbandsgemeinde Wittlich-Land	Kloster, Kirchen, Wallfahrt und das Fahrrad	250.000,00€	90 %	150.000,00€
Verbandsgemeinde Gerolstein	Vulkaneifel - virtuell belebt	148.000,00€	90 %	133.200,00€
Deutsches Rotes Kreuz Bildungswerk Eifel-Mosel_Huns- rück e.V.	EIFEL - Eifeler Initiative für Familien- und Elternbildung im ländlichen Raum	248.110,42€	65 %	155.748,56€

## LEADER Projekte nach M19.2

Projektträger	Projekttitel	Gesamtausgaben	Fördersatz	Förderung
Kath. Kirchengemeinde St. Matthias Mehren	Pfarrhaus Mehren – Erweiterung und Umbau zu einer Arztpraxis	375.000,00€	65 %	175.000,00€
Dahm Nahwärme GbR	Errichtung eines Heizwerks zur Nahwärmeversorgung in Ormont	318.264,01€	30 %	93.277,31€
Musikschule Spiel mit gGmbH	Musikschule Musik Campus	136.532,80€	40 %	53.251,44€
Ortsgemeinde Illerich	„Alt und jung – gemeinsam schmeckt es besser“ Erweiterung der Kindertagesstätte Illerich	403.960,05€	70 %	200.000,00€
Ortsgemeinde Dreis-Brück	Die Ortsgemeinde Dreis-Brück, sich selbst und andere leiten	17.600,00€	65 %	11.440,00€
Stadt Ulmen	Konzeption zur Nutzung und Gestaltung der Burgruine Ulmen	26.935,20€	65 %	17.368,37€
Margarete Kluthausen	Schäferkarrenpark Kasselburg	177.355,51€	30 %	53.206,65€
Verena Ritter	Pflege durch Nutzung von Streuobstwiesen sowie regionale Vermarktung deren weiterverarbeiteten Produkte	230.321,49€	30 %	59.414,65€
Stadt Manderscheid	Mediale Burgenwelt Manderscheid „Niederburg Manderscheid“ – erzähl mir deine Geschichte	271.578,42€	65 %	148.210,00€
Thomas Bretz	Umbau einer Scheune zum Ingenieurbüro für Elektrotechnikentwicklung	148.200,00€	30 %	42.000,00€
Stadt Hillesheim	Wasser ist Leben – Wasser verbindet	145.611,38€	65 %	94.647,40€
Verbandsgemeinde Gerolstein	Umwelt- und ressourcenschonender touristischer Masterplan für das Gerolsteiner Land	49.504,00€	65 %	32.177,60€
Verbandsgemeinde Daun	Mein Trailpark Vulkaneifel – eine WebApp Lösung zur digitalen Gästebetreuung & Besucherlenkung	98.274,37€	65 %	63.878,34€
Verbandsgemeinde Wittlich-Land	Der große Abenteuer-Burgen-Klettersteig in Manderscheid	360.000,00€	75 %	270.000,00€
WFG Wirtschafts- förderungs- gesellschaft Vulkaneifel GmbH	Beratungsförderprogramm „Digitalisierung im stationären Einzelhandel“	48.646,92€	65 %	31.620,49€

## Die Zukunft der LAG-Vulkaneifel.

Mit dieser Broschüre konnten Sie sich einen Überblick über die vergangene Förderperiode 2014-2020 verschaffen. Wie geht es nun für die LAG-Vulkaneifel weiter? Nach aktuellem Stand soll die neue LEADER-Förderperiode 2023-2027 am 01. Juli 2023 beginnen. Die LAG-Vulkaneifel hat bereits eine positive Bestätigung der Förderung seitens des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz erhalten – mit der offiziellen Zusage ist Ende des Jahres 2022 zu rechnen.

In der kommenden Förderperiode hat sich die LAG als Motto, „WIR für die Vulkaneifel – ZUKUNFTSORIENTIERT, REGIONAL und AKTIV“ gesetzt. Dieses Leitbild soll der LAG dabei helfen, die Umsetzung der Entwicklungsstrategie in den kommenden Jahren zu gestalten. Einerseits werden damit die Werte betont, die grundsätzlich auf den LEADER-Ansatz zutreffen (zukunftsorientiert und regional), andererseits wird damit vermittelt, dass nur aktiv mit den dort lebenden Menschen (wir) die Weiterentwicklung der Region möglich ist.

Wie in der vorherigen Förderperiode besteht die neue Entwicklungsstrategie auf vier Handlungsfeldern. Diese adressieren sehr ähnliche Themen, allerdings wurden die Maßnahmenbereiche an die aktuellen Bedarfe und Erfahrungen der LAG angepasst.

Handlungsfeld A lautet „Aktive Dörfer und Gemeinden“, hier werden Themen wie Dorfgestaltung, Nahversorgung, Mobilität oder Vereinsaktivitäten behandelt. Mit Handlungsfeld B „Profilierung des regionalen Lebens- und Arbeitsraumes“ möchte die LAG die Potentiale, die mit dem regionalen Wirtschaftsraum verbunden sind, noch besser nutzen. Im Handlungsfeld C „Bewusster Umgang mit Natur- und Kulturlandschaft“ soll sowohl der Schutz dieser als auch nachhaltige Formen der Nutzung thematisiert werden. Der Tourismus und die Naherholung finden sich im Handlungsfeld D „Vulkanlandschaft in Wert setzen und erleben“ wieder.



LILE Vulkaneifel 2023 – 2027

## Wünsche der LAG Mitglieder für die Zukunft.

**VISIONEN**  
 NACHHALTIGE ENTWICKLUNG **MUT**  
 STARKE UNTERNEHMEN IDEEN DIE VORANBRINGEN  
 GUTE ERGEBNISSE **ERFOLG**  
 STARKES EHRENAMT INTEGRITÄT  
**ZUSAMMENWIRKEN** BLÜHENDE LANDSCHAFTEN  
 AKTIVE MITGLIEDER WIEDER BOTTOM UP PRINZIP  
**DISKURS** GUTE FÖRDERBARE KONZEPTE  
 ZUWANDERUNG JUNGER LEUTE WENIGER POLITISCHER EINFLUSS  
 GUTES MITEINANDER **BESTÄNDIGKEIT**  
 INFRASTRUKTURAUSBAU  
 WENIGER VERWALTUNGSaufWAND **LOBBYFREIHEIT**  
 WEITERHIN VIEL ERFOLG  
 POTENZIALENTFALTUNG  
**INNOVATION** HÖHERE BEKANNTHEIT  
 PROJEKTIDEEN ZIELFÜHRENDE PROJEKTE  
 KONSTRUKTIVE ZUSAMMENARBEIT  
 ZUFRIEDENE MENSCHEN **ZUSAMMENHALT**  
**AUSGEWOGENHEIT** AUSTAUSCH MIT ANDEREN LAG  
**KREATIVE IDEEN**  
 BEHERRSCHBARE GRÖSSE **BÜRGERNÄHE**  
 WIRKLICH NACHHALTIG WERDEN  
**NACHHALTIGKEIT**





© GesundLand Vulkaneifel/D. Ketz

## LAG Vulkaneifel

Geschäftsstelle der LAG Vulkaneifel | c/o Kreisverwaltung Vulkaneifel  
Mainzer Straße 25 | 54550 Daun